

# Die Familie hat viel zu lange weggeschaut

Chaos-Theater präsentiert mit der Premiere von „Das Fest“ eine packende Psychostudie rund um das Thema sexueller Missbrauch

VON LAURA HENTZ

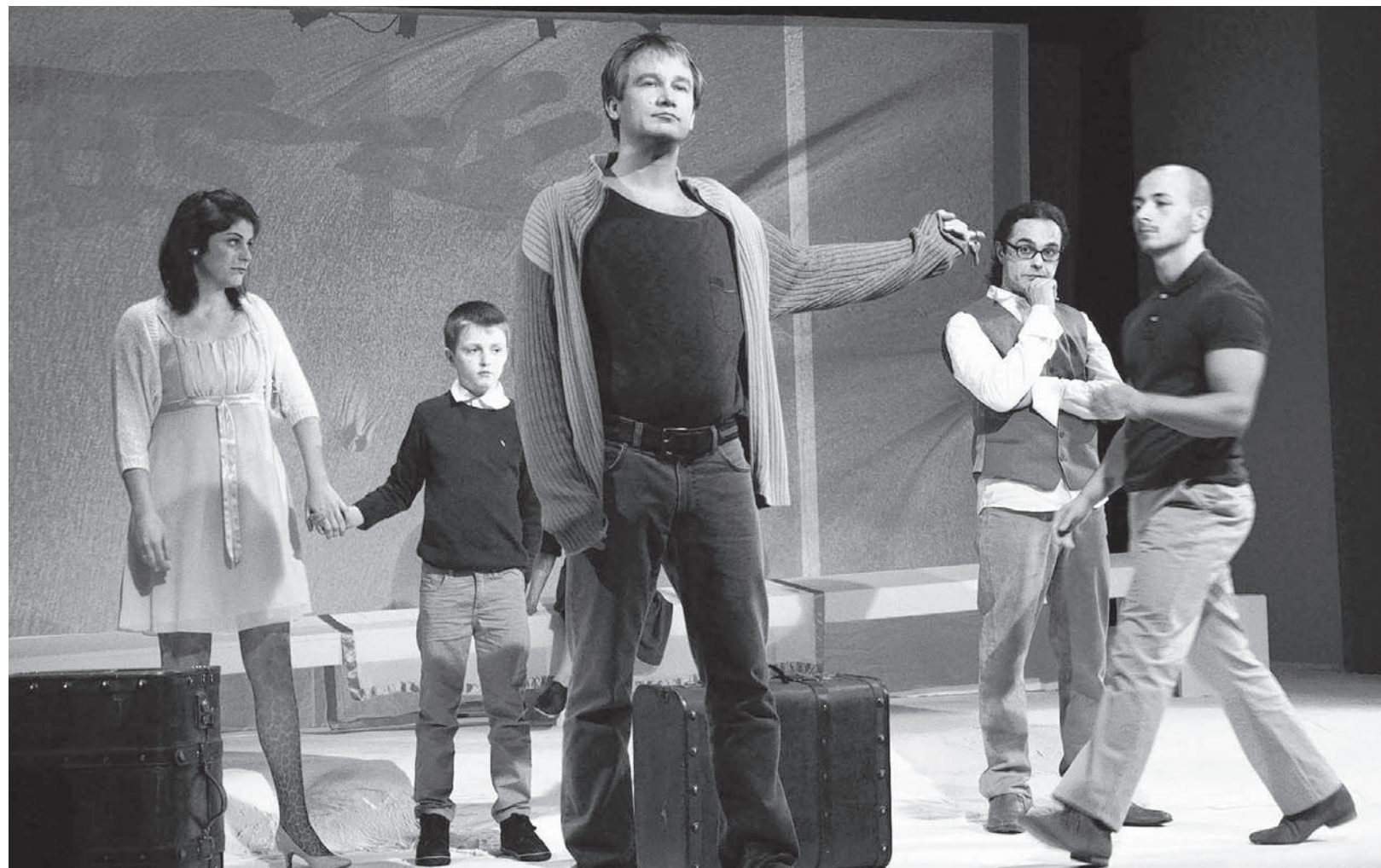
**Aachen.** Der Vater hat wieder angefangen, sich an der Tochter zu vergehen – jedenfalls in deren Träumen. Das kann sie nicht mehr ertragen. Lindas Abschiedsbrief rüttelt die Familie endlich wach. Die ist eigentlich zusammengekommen, um den 60. Geburtstag des Vaters zu feiern. Ein denkwürdiger Abend nimmt seinen Lauf. Und ein mehr als heikles Thema ist es, das das Chaos-Theater anpackt. Jetzt lud das Stadtteil-Ensemble zur Premiere von „Das Fest“.

## Christian schweigt nicht mehr

Das Schauspiel von Thomas Vinterberg und Mogens Rukov setzt sich mit dem schwierigen Thema des sexuellen Missbrauchs in der Familie auseinander. Lindas Zwilingsbruder Christian, der das gleiche Schicksal durchleiden musste, kann nicht mehr schweigen. Zum ersten Mal spricht er offen aus, was er und seine Schwester ertragen mussten: „Mein Vater hatte Sex mit seinen lieben Kinderchen!“ Doch die Anwesenden reagieren nicht betroffen. Sie leugnen, singen, trinken und gehen sogar zum Gegenangriff über. Erst sehr langsam bekommen die über Jahrzehnte errichteten Mauern des Schweigens und Wegsehens Risse.

## Ein Meer von Bildern

Der Regisseur Reza Jafari schaffte für seine Inszenierung ein Bildermeer. „Theater lebt nicht von Dialogen allein“, weiß Jafari. Bilder, Untertöne schaffen, die in den Köpfen bleiben, das sei ihm ein besonderes Anliegen. Dazu integrierte er melancholische Melodien in das Stück, die die ausdrucksstarken Tanzszenen unterstützten. Tänzerin Mina Khani drückte mit ihren Einlagen immer wieder Lin-



„Vater hatte Sex mit seinen Lieben“: Das Chaos-Theater zeigt „Das Fest“ als packende Auseinandersetzung mit dem Thema sexueller Missbrauch in der Familie. Das Premierenpublikum im Schleswigheim zeigte sich beeindruckt von der spannenden Inszenierung. Foto: Andreas Schmitter

das Gefühle aus und gab der toten Tochter so eine Stimme.

Premierengast Sebastian Miß zeigte sich von der Inszenierung

Jafaris und dem Können der Tänzerin besonders beeindruckt. Hel-

mut Kempf, ebenfalls Zuschauer, lobte außerdem den Umgang mit der schwierigen Materie: „Die Umsetzung ist zeitgemäß und mit viel Sensibilität dargestellt.“ Nicht nur das Publikum, auch das Ensemble freute sich über einen gelungenen Abend. Maik Schulte, der den Sohn Michael spielt, sah eine alte Theaterweisheit bestätigt: „In der Generalprobe ging einiges daneben, deshalb lief es heute rund!“

## Die Termine der Vorstellungen im Bürgerzentrum und Ticket-Infos

**Weitere Vorstellungen** folgen am 11., 13., 16., 18., 20., 23., 26. und 27. November sowie am 2. und 4. Dezember jeweils um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum St. Fronleichnam, Schleswigstraße 15.

**Der Eintritt** beläuft sich auf 12 Euro an der Abendkasse und 10 Euro im Vorverkauf.

**Vorverkaufsstellen** sind die Buchhandlung Schmetz am Dom, die Bü-

cherinsel am St.-Josefs-Platz sowie Bona-Vitae am Burtscheider Markt.

**Außerdem können Tickets** reserviert werden unter ☎ 5790230 sowie unter tickets@chaostheater.de.